

art des Schumacher-Gesellen Schönfeldt und Cons.,
zu erkennen zu geben.

Berlin, den 7. December 1854.

Königliches Polizei-Präsidium. I. Abth.

An

den Apotheken-Besitzer Herrn Schacht

Wohlgeboren

hier.“

D. R.

Ueber *Ammoniacum carbonicum*;

von

Dr. Geiseler,

Apotheker in Königsberg i. d. Neumark.

Ein Blechkasten, in welchem einige 20 Pfund kohlen-
saures Ammoniak fast 2 Jahre lang aufbewahrt waren,
wurde entleert bis auf 1 Pfund des Salzes, welches in
dem Kasten zurückblieb. So lange der Kasten gefüllt
gewesen war, hatte sich das Salz gut erhalten, jetzt war
der Inhalt nach 4 Monaten zerflossen. Man kann sich
das Zerfliessen nur durch Wasserbildung erklären.

Das vorliegende anderthalb-kohlensaure Ammoniak
besteht aus 2 Aeq. NH_4O und 3 Aeq. CO_2 und zerfliesst
an feuchter Luft nicht. Unter den verschiedenen Ver-
bindungen des Ammoniaks und Ammoniumoxyds mit Koh-
lensäure befindet sich nur eine, die an der Luft zerfliesst
und die aus 1 Aeq. NH_3 , 1 Aeq. NH_4O und 2 Aeq. CO_2
besteht ($\text{NH}_3\text{CO}_2 + \text{NH}_4\text{O}, \text{CO}_2$), die also 1 Aeq. Kohlen-
säure, 1 Aeq. Wasserstoff und 1 Aeq. Sauerstoff weniger
enthält, als das Sesquicarbonat. In diese Verbindung
muss das Sesquicarbonat, als es zerfloss, übergegangen
sein, es muss also 1 Aeq. CO_2 verflüchtigt und aus 1 Aeq.
H und 1 Aeq. O, welche das zerfliessliche Salz weniger
als das Sesquicarbonat enthält, Wasser gebildet sein. Nach
H. Rose soll die zerfliessliche Verbindung aus dem Ses-
quicarbonat entstehen, wenn dasselbe erhitzt wird, die

hier mitgetheilte Erfahrung beweist, dass auch bei gewöhnlicher Temperatur die Entmischung des Sesquicarbonats erfolgt, oder doch erfolgen kann.

Ueber *Liq. Kali acetici*;

von

Dr. Francke.

Es kommt bei Apotheken-Revisionen nicht selten vor, dass in der essigsauren Kaliflüssigkeit durch Schwefelwasserstoff braune Färbungen oder Niederschläge erzeugt werden, die für Eisen, oder auch, wenn die Flüssigkeit angesäuert worden ist, wohl für Bleiverunreinigungen gehalten werden. Dies ist jedoch für den Revidirten unangenehm, er unterschreibt aber das Revisions-Protokoll, wenn der durch Schwefelwasserstoff erzeugte Niederschlag oder Färbung auf Blei keine Reaction giebt und nur von Eisen herrührend constatirt wird.

Bei genauer Prüfung des *Liq. Kali acetici* habe ich gefunden, dass Schwefelwasserstoff jedesmal in kleinen Mengen der genannten Flüssigkeit bräunliche Färbung, bei grössern Quantitäten und nachdem diese erhitzt, Niederschläge von dunkelbrauner Farbe hervorbrachte, gleichviel ob der Liquor aus mit aller Vorsicht bereiteter, oder käuflicher reiner Pottasche und untadelhafter Essigsäure gewonnen war.

So wenig der durch Schwefelwasserstoff erzeugte Niederschlag beträgt, immerhin kann damit analysirt werden. Ein solcher Niederschlag wurde gehörig ausgesüsst mit sammt dem Filter, da er davon nicht wohl zu trennen war, in Salpetersäure gelöst, der Analyse weiter unterworfen, wodurch er sich nicht als ein Schwefelmetall, sondern als ein Körper organischen Ursprungs erwies.
